

# GESCHÄFTSBERICHT 2013

Wir werfen einen Blick auf das vergangene Bankjahr



---

## **Impressum**

Herausgeber	Volksbank eG Bad Laer-Borgloh-Hilter-Melle, Bielefelder Str. 16, 49176 Hilter
Verantwortlich für den Inhalt	Der Vorstand
Texte	Volksbank eG Bad Laer-Borgloh-Hilter-Melle, Vertriebsservice
Fotos	Mitarbeiter der Bank, Photographie Anja Sünderhuse, BVR, DZ BANK
Konzept, Layout, Herstellung	Grote Druck GmbH, Gerhart-Hauptmann-Str. 6, 49186 Bad Iburg

## **Inhalt**

- 5 Bericht des Vorstandes
- 6 Entwicklung im Geschäftsjahr 2013
- 11 Bericht des Aufsichtsrates
- 12 Schwerpunktthema Firmenkundengeschäft „Deutschland made by mittelstand“
- 14 Volksbank persönlich
- 16 Aktiv in der Region
- 21 Unser Geschäftsgebiet
- 22 Personelle Organisation
- 23 Jahresabschluss 2013: Jahresbilanz, Gewinn- und Verlustrechnung, Anhang



**Klaus Windoffer**  
Vorstand

**Thomas Ruff**  
Vorstand

## BERICHT DES VORSTANDES

Sehr geehrte Damen und Herren,  
liebe Mitglieder und Kunden,

unser Geschäftsbericht über das Jahr 2013 soll Ihnen neben Informationen über die bankgeschäftliche Entwicklung des vergangenen Jahres einen Einblick in unsere vielfältigen Aktivitäten rund um Ihre Volksbank eG geben. Gleichzeitig möchten wir aufzeigen, wie wir auf die veränderten Rahmenbedingungen und Herausforderungen durch Niedrigzinsphase und steigende Kosten in Folge der Bankenregulierung unternehmerisch agieren wollen. Die Voraussetzungen für unsere Bank sind gut. Wir stehen auf einem soliden finanziellen Fundament. Mit der guten Eigenmittelausstattung erfüllen wir bereits heute die neuen verschärften Vorschriften ab dem Jahr 2019 durch Basel III. Im Jahr 2013 konnten wir nahezu alle Ertrags- und Volumenziele erreichen. Das Jahr 2013 war deshalb für uns ein „gutes Jahr“.

Auch im fünften Jahr nach der Finanz- und Wirtschaftskrise erfreut sich unsere Volksbank – wie auch die gesamte Genossenschaftliche FinanzGruppe – großen Vertrauens. Kurz vor dem Jahresende konnten wir unser 12.000. Mitglied begrüßen; innerhalb von drei Jahren ist die Mitgliederzahl damit um 19 % gestiegen. Bundesweit haben die Volksbanken Raiffeisenbanken die stolze Mitgliederzahl von 17,7 Mio. erreicht.

Unser Alleinstellungsmerkmal als Genossenschaftsbank gibt uns Rückenwind für den unverändert zunehmenden Wettbewerb. Wir sind davon überzeugt, dass wir mit ausgeprägter Mitglieder- und Kundenzufriedenheit in unserem Geschäftsgebiet – von Bad Laer bis Melle – weiter wachsen und unsere Marktanteile steigern können.

Das bestehende Mitglieder-Mehrwert-Programm werden wir deshalb durch einen vielfältigen Mitglieder-Dialog und aktive Öffentlichkeitsarbeit ergänzen.

Ein Schwerpunkt unserer geschäftlichen Entwicklung ist das mittelständische Firmengeschäft – das soll auch zukünftig so bleiben. Wir verstehen uns als Partner des heimischen Mittelstandes. Vom Ein-Personen-Betrieb bis zum international agierenden Unternehmen betreuen wir unsere Firmenkunden. Ganz bewusst haben wir den Firmenkundenbereich in diesem Geschäftsbericht als Schwerpunktthema gewählt. Unsere Kompetenz in unserer Firmenkundenbank mit langjährigen Kundenbetreuern gibt uns die Chance, gerade im Mittelstandsgeschäft, weiter zu wachsen.

Wir danken Ihnen, verehrte Mitglieder, Kunden und Geschäftspartner für das uns entgegengebrachte Vertrauen. Ein besonderes Dankeschön gilt unseren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern für ihr erfolgreiches Engagement.

Danken möchten wir unseren Partnern im genossenschaftlichen Finanzverbund für die gute Zusammenarbeit. Besonderen Dank sprechen wir unserem Genossenschaftsverband Weser-Ems für die kompetente Begleitung und Unterstützung bei der Umsetzung der umfangreichen Vorschriften aus der Bankenregulierung aus.

Hilter, im April 2014



Thomas Ruff



Klaus Windoffer

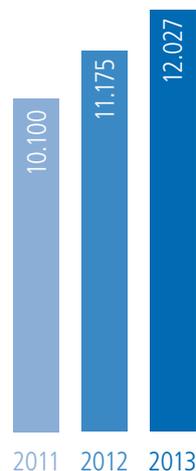
# ENTWICKLUNG IM GESCHÄFTSJAHR 2013

Die Volksbank eG Bad Laer-Borgloh-Hilter-Melle ist fest in der Region verwurzelt und kann auf das große Vertrauen ihrer Mitglieder und Kunden bauen. Genossenschaftliche Werte, ein stabiles Geschäftsmodell, eine grundsätzliche wirtschaftliche Verfassung, innovative Finanzdienstleistungen und vor allem persönliche Ansprechpartner für die Kunden haben die Bank auch in 2013 vorangebracht. Die im Jahresabschluss vorgelegten Zahlen bestätigen die nachhaltig gute und stabile Entwicklung unserer Bank.

## Mitglieder

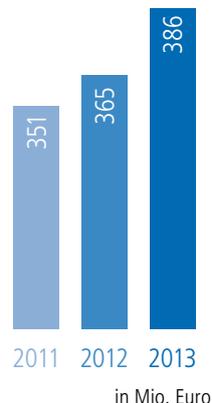
Die Mitgliedschaft hat in unserer Bank einen sehr hohen Stellenwert. Sie stellt für unsere Bank ein wesentliches Fundament unseres Handelns dar und ist damit die Basis unseres langfristigen Erfolgs.

Dass sich die Menschen mit ihren Finanzgeschäften bei uns gut aufgehoben fühlen, zeigen auch die 1.058 Kunden, die sich im Jahr 2013 dafür entschieden haben, nicht nur Kunde, sondern auch Mitglied der Volksbank und damit Bankteilhaber zu sein. Zum Jahresende erhöhte sich die Mitgliederzahl gegenüber dem Vorjahr um 852 Mitglieder und wir konnten im Dezember 2013 das 12.000. Mitglied in unserer Bank begrüßen. Mit einer attraktiven Dividende in Höhe von 6 % wollen wir unsere Mitglieder erneut am nachhaltigen Erfolg unserer Bank beteiligen.



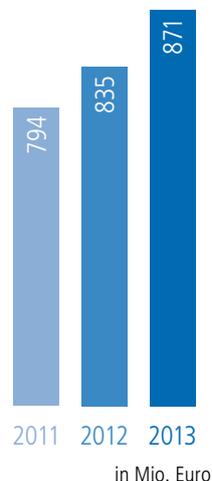
## Bilanzsumme

Die Bilanzsumme ist gegenüber dem Vorjahr um 5,7 % auf nunmehr 386 Mio. Euro gestiegen.



## Kundengeschäftsvolumen

Das betreute Kundenvolumen liegt zum Jahresende bei 870,5 Mio. Euro, eine Steigerung von 4,23 %.



### Forderungen an Kunden

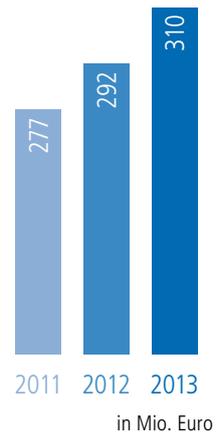
Die Kredite an Kunden konnten wir um 6,2 % (18 Mio. Euro) auf jetzt 310 Mio. Euro gegenüber dem Vorjahr steigern.

Energetisches Bauen und Modernisierungen gewinnen immer mehr an Bedeutung. Unsere Berater kennen sich in diesen Themen bestens aus und prüfen für jeden Kunden individuell alle Möglichkeiten der Baufinanzierung inklusive der Fördermittelberatung.

Wie in den Vorjahren hatte das Firmenkundengeschäft auch in 2013 einen hohen Stellenwert. Als Partner der mittelständischen Wirtschaft, des Handels und des Handwerks hat unsere Volksbank im Firmenkundengeschäft Finanzierungsmittel in bedeutendem Umfang bereitgestellt. Die Neukreditvergabe von 6,9 Mio. Euro allein für Firmenkunden wirkte sich mit einer Steigerung von 4,0 % stark in der Bankbilanz aus.

Alle erkennbaren Risiken aus dem Kreditgeschäft wurden durch Einzelwertberichtigungen abgedeckt. Zur Abschirmung von latenten Risiken bestehen Pauschalwertberichtigungen, Vorsorgereserven und der Fonds für allgemeine Bankrisiken.

Auf die neuen regulatorischen Anforderungen aus Basel III ist die Volksbank eG Bad Laer-Borgloh-Hilter-Melle gut vorbereitet. Bereits heute verfügt die Bank über eine gute Kapitalquote. Die neuen Vorschriften werden keine Veränderungen in der geschäftspolitischen Ausrichtung des Firmenkundengeschäftes bewirken; die Kreditversorgung in unserer Region bleibt also gesichert.

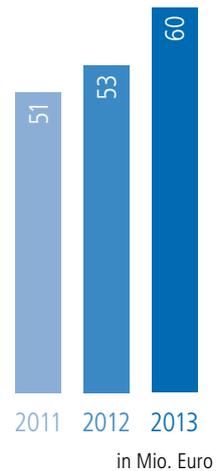


### Geld- und Kapitalmarktanlagen

Unsere Geld- und Kapitalmarktanlagen betragen zum Jahresende 59,7 Mio. Euro. Die verfügbaren liquiden Mittel wurden in 2013 deutlich mehr in Wertpapiere angelegt als in Einlagen bei der Zentralbank. Insgesamt erhöhte sich der Gesamtbestand der Wertpapiere und der Forderungen an Banken um ca. 12,3 % gegenüber dem Vorjahr.

Im abgelaufenen Geschäftsjahr erhöhte sich der Wertpapierbestand deutlich um ca. 12 Mio. Euro. Der Anteil der Wertpapiere an der Bilanzsumme stieg auf knapp 11 %. Im Bestand befinden sich festverzinsliche Wertpapiere im Nennwert von 15 Mio. Euro, variabel verzinsliche Wertpapiere im Nennwert von 25 Mio. Euro und Investmentanteile mit einem Buchwert von 2,1 Mio. Euro.

Die Wertpapiere werden nach dem strengen Niederstwertprinzip bewertet. Potenzielle Kursrisiken aufgrund veränderter Geld- und Kapitalmarktzinsen werden von uns monatlich simuliert. Zum Bilanzstichtag ergaben sich Kursreserven in Höhe von 380 TEUR.



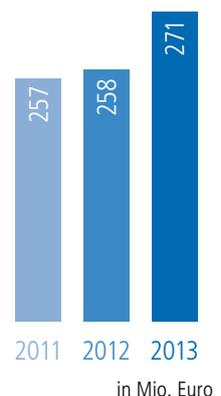
### Verbindlichkeiten gegenüber Kunden

Die Kundeneinlagen erhöhten sich insgesamt um 5 % auf rund 271 Mio. Euro. Investitionen in Sachwerte und Wertpapiere stehen bei dem niedrigen Zinsniveau im Interesse der Anleger.

Im Wettbewerb um die Einlagen der Privatanleger ist unsere Bank nicht jede Kondition mitgegangen.

Wir setzen weiterhin auf das bewährte genossenschaftliche Geschäftsmodell.

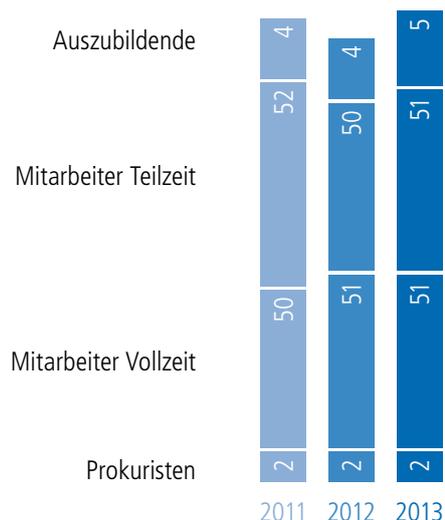
Die Gelder aus der Region werden wieder in der Region ausgeliehen bzw. investiert. Risikobewusste Anleger und die langjährigen Kunden vertrauen darauf.



**Personal- und Sozialbereich**

Unser durchschnittlicher Personalbestand belief sich im Geschäftsjahr 2013 auf 53 Vollzeitbeschäftigte (Vj. 53) und 51 Teilzeitbeschäftigte (Vj. 50). Außerdem wurden durchschnittlich 5 Auszubildende (Vj. 4) beschäftigt.

Die Volksbank eG Bad Laer-Borgloh-Hilter-Melle hat 2013 mit 133 TEUR (Vj. 105 TEUR) nachhaltig die Entwicklung und Weiterbildung von 74 (Vj. 54) Beschäftigten gefördert. Dies entspricht einer Anzahl von 358 (Vj. 331) Seminartagen – eine lohnende Investition in die berufliche Weiterentwicklung unserer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter.

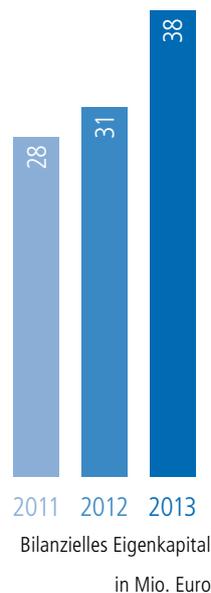


**Vermögenslage/Risikolage**

Die Eigenkapitalausstattung bildet, neben einer stets ausreichenden Liquidität, die unverzichtbare Grundlage unserer soliden Geschäftspolitik. Die Eigenkapitalausstattung entspricht mit einer Kennziffer von 14,5 % den gesetzlichen Anforderungen. Sie liegt deutlich über der vorgeschriebenen Norm von 8 % und ermöglicht daher ein stetiges Wachstum in den nächsten Jahren. Unser bilanzielles Eigenkapital erhöhte sich unter Einbeziehung des Fonds für allgemeine Bankrisiken um 6,7 Mio. Euro auf nunmehr 37,6 Mio. Euro. Entsprechend den Mindestanforderungen an das Risikomanagement (MaRisk) setzen wir Systeme zur Messung, Analyse, Steuerung und Begrenzung der marktbedingten Risiken ein. Dabei simulieren wir verschiedene Risikoszenarien und berücksichtigen diese in unserer Risikostrategie. Bedeutende Risiken lassen sich zurzeit nicht erkennen. Das bestehende innerbetriebliche Kontrollsystem und die Tätigkeiten unserer internen Revision tragen dazu bei, die operationellen Risiken (z. B. infolge externer Ereignisse aus Diebstahl-, EDV- und Rechtsrisiken) rechtzeitig zu erkennen und zu begrenzen. Weitere Gefahrenpotentiale haben wir durch den Abschluss von Versicherungsverträgen im banküblichen Umfang abgeschirmt.

Die Organisationsstruktur der Volksbank eG Bad Laer-Borgloh-Hilter-Melle ist den Erfordernissen des Marktes und den gesetzlichen sowie den betriebswirtschaftlichen Anforderungen entsprechend aufgebaut.

Unsere Genossenschaft ist der Sicherungseinrichtung des Bundesverbandes der Deutschen Volksbanken und Raiffeisenbanken e. V. angeschlossen, die aus dem Garantiefonds und dem Garantieverbund besteht.



**Finanz- und Liquiditätslage**

Im abgelaufenen Geschäftsjahr 2013 waren unsere Zahlungsbereitschaft und die Zahlungsfähigkeit jederzeit gegeben. Die von der Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht aufgestellten Liquiditätsgrundsätze wurden während des gesamten Geschäftsjahres eingehalten. Die Mindestreserveverpflichtungen gegenüber der Deutschen Bundesbank wurden erfüllt. Eine Beeinträchtigung der Zahlungsfähigkeit ist auch für die nähere Zukunft nicht zu erwarten, zumal bei Bedarf bei der Europäischen Zentralbank und auch innerhalb des genossenschaftlichen Finanzverbundes ausreichende Liquiditätsreserven durch Refinanzierungsmöglichkeiten zur Verfügung stehen.

**Ertragslage**

Die Ertragslage unserer Bank stellte sich in 2013 zufriedenstellend dar. Das Geschäftsjahr 2013 schließt die Bank mit einem Betriebsergebnis vor Bewertung von 1,14 % der durchschnittlichen Bilanzsumme (Vorjahr 1,16 %) ab.

Der Zinsüberschuss blieb bei geringeren Zinsaufwendungen (4.086 TEUR) und niedrigeren Zinserträgen (13.547 TEUR) fast unverändert. Der Provisionsüberschuss konnte um 104 TEUR erhöht werden.

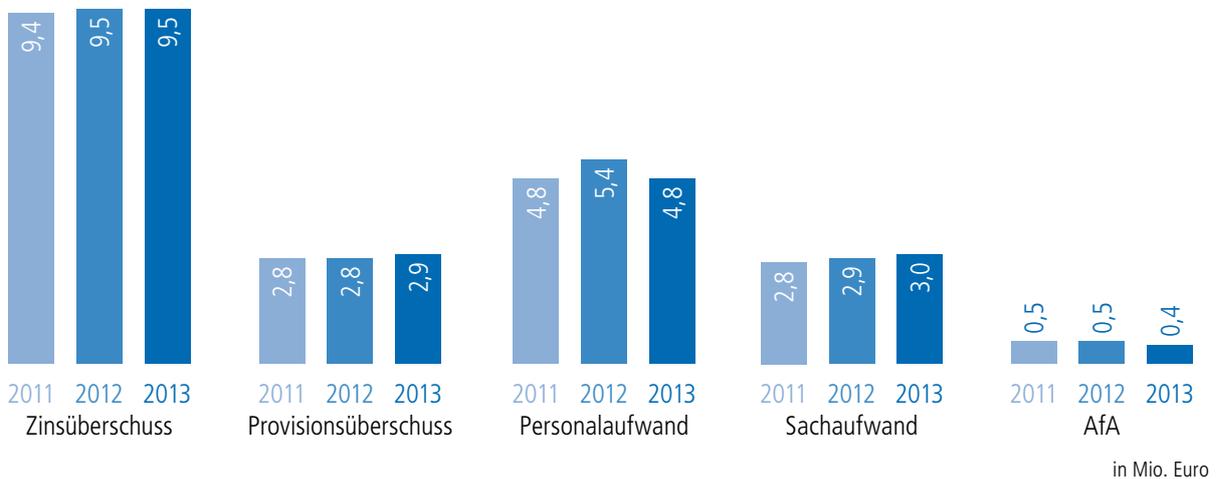
Die Personalkosten konnten deutlich gegenüber dem Vorjahr reduziert werden, da keine Sonderfaktoren zu berücksichtigen waren. Die anderen Verwaltungsaufwendungen erhöhten sich in erster Linie aufgrund der Kosten für die Kartenhauptausstattung um 5,3 %.

Im Bewertungsergebnis zeigt sich die bewährte und sehr vorsichtige Risikopolitik der vergangenen Jahre. Das positive Bewertungsergebnis resultiert in erster Linie aus der Umwidmung von Vorsorgereserven nach § 340 f HGB in Höhe von 3,8 Mio. EUR in den Fonds für allgemeine Bankrisiken nach § 340 g HGB. Ohne diese Umwidmung wäre das Bewertungsergebnis nahezu ausgeglichen.

Das Steueraufkommen war gegenüber dem Vorjahr nahezu identisch.

Der gute Bilanzgewinn 2013 beträgt rund 731 TEUR und fällt damit um 67 TEUR höher aus als im Vorjahr.

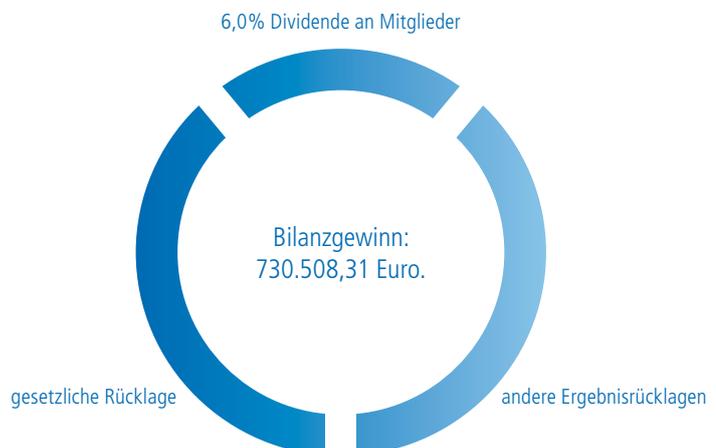
Die Aufwands-Ertragsrelation (Cost-Income-Ratio) als Maß für die Rentabilität reduzierte sich leicht gegenüber dem Vorjahr (65,5 %) auf 65,2 %.



**Bilanzgewinn**

Der Bilanzgewinn 2013 beträgt 730.508,31 Euro.

- 6,0% Dividende an Mitglieder: 146.455,74 EUR
- gesetzliche Rücklage: 292.026,29 EUR
- andere Ergebnisrücklagen: 292.026,28 EUR



### Cost-Income-Ratio der Volksbank eG Bad Laer-Borgloh-Hilter-Melle



#### Auszeichnung

Unter dem Motto „Bank des Jahres“ wurde vom Bundesverband der Deutschen Volksbanken und Raiffeisenbanken ein ganzes Jahr lang die qualitative und quantitative Bankleistung in den Kategorien Mitglieder- und Kundenzufriedenheit, Mitgliederzuwachs, Mitgliederquote, Kundendurchdringung und Marktstandards Webauftritt gemessen. Neben dem Vergleich mit anderen Häusern (250 teilnehmende Banken) ist dies auch Motivation für alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, konsequent Bestleistungen im Kundenkontakt zu erbringen, bei der die Mitglieder- und Kundeninteressen im Mittelpunkt stehen. Mit einer großen Preisverleihung im Hause der DZ BANK in Berlin kam die Initiative „Bank des Jahres 2012“ zu ihrem abschließenden Höhepunkt. 42 Preise wurden an die regionalen Gewinnerbanken aus dem gesamten Bundesgebiet übergeben. Die Volksbank eG Bad Laer-Borgloh-Hilter-Melle erzielte in der Sonderkategorie „Vertriebswegestrategie/Internet“ im Verbandsgebiet Weser-Ems den ersten Platz.



#### Ausblick

Die wirtschaftlichen Rahmenbedingungen in Deutschland und in unserer Region sind positiv. Wir rechnen im Jahr 2014 mit einem steigenden Wirtschaftswachstum von 1,5 % bis 2,0 % bei unverändert hoher Beschäftigung.

In unseren Planungen gehen wir, trotz Fortschritten in der Bewältigung der Euro-Schuldenkrise, unverändert von niedrigen Geld- und Kapitalmarktzinsen aus. Für unser eigenes Geschäftsvolumen planen wir einen moderaten Zuwachs.

Dabei rechnen wir mit einer zunehmenden Investitionsbereitschaft der regionalen Unternehmen und einer Fortsetzung hoher privater Investitionen im Immobiliensektor.

Bedingt durch das historische Niedrigzinsniveau und gleichzeitig steigenden Personal- und Sachkosten, insbesondere durch die Bankenregulierung, rechnen wir mit einer abgeschwächten, jedoch unverändert zufriedenstellenden Ertragslage.

Beim Provisionsüberschuss planen wir mit dem überdurchschnittlich guten Niveau der Vorjahre. Durch gezielte Projekte mit unseren Verbundpartnern möchten wir im Rahmen einer optimierten Marktbearbeitung unsere Vertriebsergebnisse steigern.

Unsere Aufwands-Ertragsrelation (CIR) von ca. 65 % soll durch kostenorientiertes unternehmerisches Handeln erhalten bleiben. Mit gelebter Mitgliederförderung, Nähe und Kompetenz werden wir auch in Zukunft die gute Stellung der Volksbank eG Bad Laer-Borgloh-Hilter-Melle in der Region erhalten und systematisch ausbauen.

Grundlage dafür sind unsere engagierten Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, unsere positive Unternehmenskultur sowie die erfreulich hohe Mitarbeiteridentifikation.

Mit unserer bewussten Mitarbeiterorientierung sind die Weichen für eine nachhaltig erfolgreiche Unternehmensentwicklung gestellt.

## BERICHT DES AUFSICHTSRATES

Der Aufsichtsrat hat im Berichtsjahr die ihm nach Gesetz, Satzung und Geschäftsordnung obliegenden Aufgaben erfüllt. Er nahm seine Überwachungsfunktion wahr und fasste die in seinen Zuständigkeitsbereich fallenden Beschlüsse.

Der Vorstand informierte den Aufsichtsrat und die Ausschüsse des Aufsichtsrates in regelmäßig stattfindenden Sitzungen über die Geschäftsentwicklung, die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage sowie über besondere Ereignisse. Darüber hinaus stand der Aufsichtsratsvorsitzende in einem engen Informations- und Gedankenaustausch mit dem Vorstand.

Durch die Wahl eines neuen Vorstandsmitglieds fanden im Berichtsjahr zusätzliche Sitzungen statt.

Der vorliegende Jahresabschluss 2013 mit Lagebericht wird vom Genossenschaftsverband Weser-Ems e. V. geprüft. Über das Prüfungsergebnis wird in der Generalversammlung berichtet.

Den Jahresabschluss, den Lagebericht und den Vorschlag für die Verwendung des Jahresüberschusses hat der Aufsichtsrat geprüft und in Ordnung befunden. Der Vorschlag für die Verwendung des Jahresüberschusses entspricht den Vorschriften der Satzung.

Der Aufsichtsrat empfiehlt der Generalversammlung, den vom Vorstand vorgelegten Jahresabschluss zum 31.12.2013 festzustellen und die vorgeschlagene Verwendung des Jahresüberschusses zu beschließen.

Durch Ablauf der Wahlzeit scheidet in diesem Jahr Herr Pelke und Herr Strautmann aus dem Aufsichtsrat aus. Herr Pelke tritt zur Wiederwahl an, während Herr Strautmann sich nicht zur Wiederwahl zur Verfügung stellt.

Der Aufsichtsrat spricht dem Vorstand und den Mitarbeitern Dank für die geleistete Arbeit aus.

Hilter, 31. März 2014

Der Aufsichtsrat

  
**Gerd Meyer zu Tittingdorf**  
Vorsitzender



# MADE BY MITTELSTAND.

Eine Initiative der  Genossenschaftliche FinanzGruppe  
Volksbanken Raiffeisenbanken



## Die Volksbank ist langjähriger Partner des heimischen Mittelstandes – Fragen an Vorstandsmitglied Thomas Ruff

### Herr Ruff, was zeichnet gute Firmenkunden- betreuung aus?

Bei der Volksbank eG Bad Laer-Borgloh-Hilter-Melle pflegen wir eine gelebte Kundenorientierung. Wir fragen nach den Zielen und Wünschen – und wir hören zu. Natürlich gehört auch eine hohe Kompetenz dazu.

### Bedeutet dies auch Kontinuität in der Betreuung?

Langjährige, gute Betreuung der Firmenkunden ist für uns einer der wichtigsten Erfolgsfaktoren.

Das Team, das unsere Kunden im gehobenen Mittelstand betreut, ist über zehn Jahre konstant. Die Mittelstandskundenbetreuer kennen ihre Kunden und deren Geschäft.

### Wie werden die Firmenkunden in Ihrem Haus betreut?

Unsere mittelständischen Firmenkunden sind unseren Mittelstands- und Firmenkundenbetreuern direkt zugeordnet. Bei Bedarf werden Spezialisten, z. B. im Electronic Banking oder im Auslandsgeschäft hinzugezogen. Unsere Kunden werden ganzheitlich mit Hilfe des VR-Mittelstandsdialogs betreut – das hat sich in der Praxis bewährt. Bei Bedarf nehmen wir unsere Verbundpartner – wie die DZ BANK – mit ins Boot.



## Die Firma Gelato Classico Die Eismanufaktur GmbH in Hilter ist seit Existenzgründung Partner der Volksbank eG – Fragen an Geschäftsführer Ansgar Massmann

### Herr Massmann, Sie haben in 2008 einen großen Schritt mit der Gründung der Firma Gelato getan. Warum haben Sie von Beginn an einer regionalen Kreditgenossenschaft vertraut und nicht beispiels- weise einer Großbank?

Besonders wichtig ist das Vertrauensverhältnis zu einer Bank. Hier kann eine regionale Bank in der Regel klar punkten, da man sich kennt und beide Seiten sich gegenseitig sofort gut einschätzen können. Großbanken sind hier deutlich anonymere aufgestellt, die Prozesse und Entscheidungen sind fühlbar langwieriger und schwerfälliger. Auch die Ansprechpartner mit Entscheidungsbefugnissen sind oftmals weit entfernt und wechseln zudem häufig. Für ein mittelständisches Unternehmen wie wir es sind, alles Faktoren, die unsere Werte und Normen nicht unbedingt widerspiegeln.

### Stellen Sie uns doch Ihre Unternehmensgruppe kurz vor.

Seit 1995 beliefert das Handelsunternehmen TTS Tiefkühl-Top-Service GmbH über selbstständige Handelsvertreter mit Tiefkühlfahrzeugen die Endkunden in ganz Deutschland. Gegenüber den Großen in der Branche zeichnet sich die Firma TTS als kleiner und flexibler Anbieter mit hochqualitativem Sortiment aus. Das wichtigste Produkt im Vertrieb ist natürlich Eiscreme. Da die Belieferung der speziellen Produkte durch die großen Eisproduzenten in relativ kleinen Abnahmemengen vielfach schwieriger wurde, war die Idee geboren, die Eisproduktion selbst zu übernehmen. Im Jahr 2008 wurde daraufhin die Firma Gelato Classico Die Eismanufaktur GmbH in Hilter gegründet. Unser Credo lautet: Mit natürlichen Zutaten nach klassischen italienischen Rezepturen und modernster Produktionstechnik köstliche Eisspezialitäten herzustellen.

### Was zeichnet die Zusammenarbeit mit Ihrer Volks- bank eG, wo Sie auch Mitglied und damit auch Teileigentümer der Bank sind, besonders aus?

Wir fühlen uns bei der Volksbank eG gut aufgehoben, weil sie für Verlässlichkeit und Flexibilität steht. Besonders die Kontinuität in der Betreuung möchte ich herausstellen. Und hinsichtlich der Kompetenz in ihrem Geschäft braucht sich die Volksbank auch nicht gegenüber großen Banken verstecken.



DZ BANK Vorstand Stefan Zeidler im Gespräch mit den Volksbank-Vorständen Klaus Windoffer und Thomas Ruff bei der DZ BANK in Frankfurt

**Die DZ BANK AG ist Spitzeninstitut der Genossenschaftlichen FinanzGruppe und Zentralbank für mehr als 900 Volksbanken Raiffeisenbanken – Fragen an Vorstandsmitglied Stefan Zeidler**

**Herr Zeidler, Sie sind seit 01.01.2014 für das Firmenkundengeschäft der DZ BANK verantwortlich – was haben Sie sich vorgenommen?**

Der Rückenwind, den unsere Gruppe derzeit sowohl bei der wirtschaftlichen Entwicklung als auch in der öffentlichen Wahrnehmung erfährt, stimmt mich zuversichtlich. Diese positive Stimmung möchte ich nutzen und in reales Geschäft umsetzen, also die Marktdurchdringung der Genossenschaftsbanken weiter vorantreiben und den Marktanteil im Firmenkundengeschäft ausbauen. Insbesondere im Geschäft mit dem gehobenen Mittelstand sehe ich hier noch Potential.

**Wie funktioniert die Zusammenarbeit mit den Primärbanken, wie der Volksbank eG?**

Persönlich schätze ich in der Zusammenarbeit besonders die gegenseitige Verlässlichkeit. Das gesprochene Wort gilt und darauf ist Verlass. Daneben ist mir der regelmäßige Austausch mit den Primärbanken besonders wichtig. Gerade im persönlichen Gespräch auf Augenhöhe ergeben sich interessante Impulse, die unsere Organisation voranbringen. Partnerschaftlichkeit ist ein wesentlicher Teil unserer Identität. Sie ist verwurzelt in der genossenschaftlichen Idee und hat sich über viele Jahrzehnte als der Motor des Erfolgs für unseren Sektor und für unsere Kunden erwiesen.

**Wo sehen Sie konkrete Chancen und Potentiale für die Genossenschaftliche FinanzGruppe?**

Deutliches Wachstumspotential sehe ich im Firmenkundengeschäft, hier insbesondere bei Unternehmen mit einem Umsatz zwischen 50 und 500 Mio. Euro. Bei Unternehmen dieser Größenordnung sollten und können wir

unsere Allfinanzstärke im Sinne unserer Kunden noch effizienter einsetzen. Ich denke hier zum Beispiel an die Themen Auslandsgeschäft oder Kapitalmarktgeschäft. Auch das Thema Unternehmensnachfolge wird den Mittelstand weiterhin stark beschäftigen. Eine Umfrage der DZ BANK vom vergangenen Jahr hat ergeben, dass rund ein Viertel der Unternehmen in den kommenden fünf Jahren in neue Hände übergehen wird. Auf Zehn-Jahres-Sicht steht sogar bei über der Hälfte der Mittelständler eine Unternehmensnachfolge an. Wenn wir in diesen Geschäftsfeldern in der Gruppe unsere Kräfte bündeln, ist für uns ein Marktanteil im Firmenkundengeschäft von 25 % durchaus realistisch.

**Wie sehen Sie die Situation des Mittelstandes?**

Die Stimmung im Mittelstand ist bestens. Bemerkenswert ist die gute Eigenkapitalausstattung der Unternehmen. Die durchschnittliche Eigenkapitalquote lag im Jahr 2012 bei 23,5 %, das ist Rekordniveau. Die deutsche Wirtschaft insgesamt steht nach dem nur leichten Wachstum im vergangenen Jahr vor zwei erfolgreichen Jahren. Die DZ BANK Volkswirte rechnen mit einem BIP Wachstum von jeweils mehr als 2 %.

**Braucht der Mittelstand die Banken zukünftig noch?**

Auch wenn kapitalmarktnahe Finanzierungsprodukte bei großen und überdurchschnittlich bonitätsstarken Mittelstandsfirmen eine zunehmende Rolle spielen, so wird der Bankkredit für viele Unternehmen im Mittelstand die dominierende Finanzierungsform bleiben, gerade im Segment der kleinen und mittleren Unternehmen. Die langfristige und eingespielte Beziehung zur Hausbank wird oft zu einem entscheidenden Wettbewerbsvorteil, vor allem, wenn es um den Zeitraum bis zur Verfügbarkeit der Mittel geht. Hier sind Bankkredite üblicherweise sehr kurzfristig verfügbar. Ein weiterer Aspekt ist die Frage der Anschlussfinanzierung. Die Flexibilität in der Vertragsgestaltung und die kontinuierliche Begleitung während der gesamten Kreditlaufzeit bewahren Firmen üblicherweise vor bösen Überraschungen bei Rückzahlungsfälligkeiten.

## VOLKSBANK PERSÖNLICH

Um eine schnellere Entscheidungskompetenz für die Kunden und Mitglieder vor Ort zu erreichen, hat die Volksbank ihr Geschäftsgebiet in zwei Marktbereiche aufgeteilt und **Anja Basso** und **Charlotte Specht** als neue Mitglieder für die Führungsmannschaft gewonnen. Die südlichen Filialen leitet Anja Basso und für Melle und Borgloh ist Charlotte Specht zuständig. Die beiden Marktgebietsleiterinnen haben 2013 ihre Abschlussprüfung des Genossenschaftlichen Bankführungsseminars der Akademie Deutscher Genossenschaften (ADG) als diplomierte Bankbetriebswirtin Management abgelegt.



**Thomas Ruff** gehört seit 1. August 2013 dem Vorstand der Volksbank an. Das neue Vorstandsmitglied hat die Nachfolge von Werner Pabst angetreten.

Der diplomierte Sparkassen-Betriebswirt verfügt über langjährige Erfahrungen im Firmenkunden- wie im Privatkundengeschäft. Er ist außerdem für Marketing, Öffentlichkeitsarbeit sowie das Personalmanagement zuständig.

Nach fast 25 Jahren im Vorstand der Volksbank eG Bad Laer-Borgloh-Hilter-Melle und ihrer Vorgängerinstitute wurde **Werner Pabst** feierlich in den Vorruhestand verabschiedet. In zahlreichen Grußworten drückten die Wegbegleiter mit Lob und Wehmut ihre große Wertschätzung für Werner Pabst aus. Verbandsdirektor Georg Litmathe skizzierte die steile Karriere von Pabst, die 1971 mit seiner Ausbildung zum Bankkaufmann bei der Volksbank Glandorf begann. Es folgten Karriereschritte in Bad Iburg, Glandorf und Bad Laer, bis Pabst 1989 in den Vorstand der Volksbank Bad Laer gewählt wurde. Georg Litmathe überreichte Werner Pabst die Verbandsehrennadel in Gold des DGRV – Deutscher Genossenschafts- und Raiffeisenverband e. V. Mit bewegenden Worten nahm Werner Pabst am Ende der Veranstaltung Abschied von seinem aktiven Berufsleben und der Volksbankfamilie und freut sich mit seiner Familie auf den wohlverdienten Ruhestand.





Unsere langjährigen Mitarbeiterinnen feierten im Jahr 2013 besondere Jubiläen: **Heike Niermann**, Servicebank Bad Laer, bekam die Silberne Ehrennadel zum 25-jährigen Ge-



nossenschaftsjubiläum überreicht. **Bärbel Käller**, Kundenservice Melle, feierte ihr 25-jähriges und **Ursula Selhöfer**, Marktfolge Aktiv Melle, ihr 30-jähriges Betriebsjubiläum.

Die Fort- und Weiterbildung ihrer engagierten Mitarbeiter unterstützt und fördert die Volksbank eG Bad Laer-Borgloh-Hilter-Melle als Arbeitgeber der Region.

**Katharina Avermeyer**, Servicebank Hilter, beendete erfolgreich ihre 3-jährige Berufsausbildung als Bankkauffrau.

**Julia Schneider**, Servicebank Gesmold, legte erfolgreich ihre Prüfung als Bankfachwirtin (IHK) ab und ergänzte ihre 2,5-jährige Fortbildung um den Abschluss als Fachwirtin BankCOLLEG.

**Stephanie Leder**, Privatkundenbetreuerin Melle, erlangte den Bankfachwirtsabschluss an der Frankfurt School of Finance & Management gGmbH und erwarb die Zusatz-Qualifikation Bankfachwirtin (IHK).

**Christian Recker**, Privatkundenbetreuer und Baufinanzierungsspezialist Bad Laer, absolvierte die Seminarreihe Wohnbau-Finanzierung erfolgreich mit dem Abschluss „Zertifizierter Wohnbau-Finanzierungsberater VR“.

**Christian Becker**, Bereichsleiter Unternehmenssteuerung, erlangte die Qualifizierung „Zertifizierter Risikomanager (ADG)“.



Gesundheit bedeutet für die meisten Menschen heute mehr als nur das Vermeiden von Krankheiten. Deshalb gibt es schon seit längerem die betriebliche Gesundheitsförderung in der Volksbank eG. Regelmäßige Angebote für ein gesundes Leben und Wohlbefinden auch am Arbeitsplatz sind fester Bestandteil dieser Förderung. Rückenfitness und Gerätetraining, Nordic-Walking, Seminare zum Stressmanagement, Ernährungsberatung und Schutzimpfungen werden von den Mitarbeitern gerne angenommen und finden immer mehr begeisterte Anhänger.

Und auch das Sommerfest war sportlich geprägt. Unter dem Motto „A walk in the park“ wanderten die Banker bei strahlendem Sonnenschein durch den Naturpark „Meller Berge“, um sich anschließend im Bayrischen Hof in Melle wieder zu stärken.



## VR-GEWINNSPAREN

Am 12. Dezember 2013 fand in der Volksbank Hilter die Spendenübergabe der Reinerträge der VR-Gewinnspargemeinschaft statt. Von der Geschwister-Scholl-Schule in Bad Laer, über die Osnabrücker Werkstätten in Hilter, bis zum SC Melle – 16 Vereine und soziale Einrichtungen erhielten Spenden über insgesamt 21.840 Euro.

Ein besonderes Highlight waren in diesem Jahr die VRmobil-Kinderbusse, die aus den Reinerträgen für den St. Josef Kindergarten in Bad Laer und den Ev.-luth. Christophorus Kindergarten in Melle-Neuenkirchen zur Verfügung gestellt werden konnten. Mit den Kinderbussen können die Erzieherinnen nun auch mit den 1,5- bis 3-jährigen Krippenkindern sicher in den Ort gelangen und Ausflüge unternehmen.

Die Spendenbeiträge stammen aus dem VR-Gewinnsparen, durch das seit 1952 soziale, sportliche und kulturelle Projekte gefördert werden. Alle Volksbanken in Norddeutschland unterstützten im Jahr 2013 Projekte in der Gesamtsumme von sage und schreibe 5,4 Mio. Euro.

Die Gewinnsparer haben auch die Chance auf einen Gewinn aus der Lotterie. Feierlaune herrschte bei den Gewinnsparenern Daniela und Carsten Galow, als sie – in Begleitung von Marktgebietsleiterin Anja Basso – zu einem eineinhalbtägigen Event in Bremen eintrafen, um ihren Gewinn aus der Sonderverlosung in Empfang zu nehmen: die A-Klasse von Mercedes.



## UNTERSTÜTZUNG

Die Volksbank eG unterstützte im Jahr 2013 soziale, kulturelle und caritative Aktivitäten im Geschäftsgebiet der Bank mit über 31.456 Euro. Die Förderung von Vereinen, Schulen, Kindergärten und sozialen Einrichtungen ist für uns eine Herzensangelegenheit.



## FILIALAKTIONEN – ÜBERRASCHUNGEN FÜR UNSERE KUNDEN

In unseren Filialen warten immer wieder kleine Überraschungen auf unsere Kunden. Im Jahr 2013 freuten sich die Besucher

unserer Filialen über Rosen zum Valentinstag, bunte Eier zum Osterfest und süße Schokoweihnachtsmänner zum Nikolaustag.

## GEWERBESCHAU „ZUR SPITZE“

Auf der Gewerbeschau „Zur Spitze“ der Werbegemeinschaft Borgloh präsentierten mehr als 40 Unternehmen, Vereine und Einrichtungen ihre Produkte und Angebote aus der Region. Mit dabei war auch die Volksbank Borgloh. Das Maskottchen der Bausparkasse Schwäbisch Hall und die Borgloher Banker Thomas Hagemeyer und Wilhelm Stiene luden zum Gewinnspiel am Glücksrad ein.



## AUSBILDUNGSMESSE

Im September fand in den Berufsbildenden Schulen Melle eine Ausbildungsplatzbörse regionaler Unternehmen statt. Rund 40 Aussteller gaben Schülerinnen und Schülern eine Orientierungshilfe für den Übergang in die Berufswelt. Auch die Volksbank Melle war mit dabei und lieferte interessierten Jugendlichen die Möglichkeit, im direkten Gespräch Informationen über die Ausbildung und Weiterbildungsmöglichkeiten in einer Bank zu erhalten. Die Messe förderte den direkten Kontakt zwischen zukünftigen Auszubildenden und Arbeitgebern und gab einen Einblick in Berufsfelder unterschiedlichster Art.



## VORSORGEVOLLMACHT, PATIENTENVERFÜGUNG, ERBEN UND VERERBEN

Um sicherzustellen, dass im Falle einer Notsituation rechtliche Angelegenheiten im eigenen Sinne geregelt werden, sollte man in gesunden Zeiten seine Wünsche schriftlich festlegen. Was es hierbei alles zu beachten gilt, erklärte Rechtsanwalt und Notar Dr. Siegfried Strautmänn in seinem interessanten Vortrag zum Thema Vorsorgevollmacht, Patientenverfügung, Erben und Vererben. An insgesamt sechs Terminen informierte er rund 700 Kunden in der Volksbank vor Ort. Dr. Strautmänn aus Bad Iburg ging zu Beginn seines Vortrags auf die Besonderheiten und Unterschiede einer Vorsorge-, Betreuungsvollmacht und Patientenverfügung ein. Die Besucher der Veranstaltungen machten von der Möglichkeit Fragen zu stellen regen Gebrauch.



## VERLEIHUNG DES KULTURPREISES „MELLER ELSE“

Das Puppenspielfestival in Melle ist ein fester Bestandteil im Kulturprogramm der Stadt Melle. Jedes Jahr im November trifft sich hier die Puppenspieler Szene und zeigt ihre neuesten Stücke. Im Anschluss an die Aufführungen wird der von der Volksbank Melle unterstützte Kulturpreis „Meller Else“ an das beste Stück des Festivals verliehen. In diesem Jahr wurde ein Stück der leisen Töne als Sieger ausgewählt. Christiane Klatt vom Theater „puppen.etc.“ aus Berlin überzeugte die Jury mit dem Stück „Das Glück, das nicht vom Baum fallen wollte“. Bei ihrer Inszenierung passte einfach alles, die Figuren, die Dramaturgie, die Spieltechnik, das handwerkliche Können, Licht, Kulisse und vieles mehr. Vorstandsmitglied Thomas Ruff überreichte die Meller Else.



## 4. VOLKSBANK JUGENDTAG

Im September 2013 veranstaltete die Volksbank eG Bad Laer-Borgloh-Hilter-Melle zusammen mit dem Stadtjugendring Melle e. V. zum vierten Mal ein zweitägiges Street-Soccer Turnier. Anlässlich des Meller Herbstfestes wurde am Starcke-Carée auf Höhe der Weststrasse in der Meller City eine 10 m x 15 m große Fußballarena aufgebaut. Bei herrlichem Sonnenschein kämpften die Mannschaften in den verschiedensten Altersklassen um die ersten Plätze. Sportliche Fairness und Spaß am Fußball standen bei den Mannschaften, die zum Teil aus Hobbymannschaften, die sich eigens für dieses Turnier zusammengefunden haben und zum Teil aus trainierten Vereinsmannschaften bestanden, im Vordergrund. Auf die Gewinner warteten am Ende der spannenden Wettkampftage zahlreiche Geld- und



Sachpreise. Veranstalter und Beteiligte waren sich einig, das Street-Soccer Turnier war wieder ein gelungenes Sportereignis in der Meller City.

## OCKERMARKT HILTER

Alle zwei Jahre zieht die Ockermeile in Hilter zahlreiche Hilteraner Vereine, die heimischen Gewerbetreibenden und Kulturschaffenden auf die Bühne der Bielefelder Straße. Und natürlich viele Tausend Besucher, die sich den Trubel nicht entgehen lassen. Unter dem Motto „Vor Ort dicht am Menschen“ fand in der Volksbank Hilter in Kooperation mit dem Kunstcontainer der Heilpädagogischen Hilfe Osnabrück ein Kunstworkshop für Kunstbegeisterte statt. Der Kunstcontainer gibt Menschen mit einer Behinderung die Möglichkeit, sich künstlerisch auszudrücken. Unter Anleitung des Künstlers Christoph Seidel entstanden schöne Kunstwerke beim offenen Malen in der Bank. Das gemeinsame Arbeiten, Reden und Zuschauen ermöglichte Menschen mit und ohne Handicap sich künstlerisch barrierefrei zu begegnen.



## 43. INTERNATIONALER JUGENDWETTBEWERB DER VOLKSBANKEN UND RAIFFEISENBANKEN

Die Volksbank ehrte im Museum am Schölerberg in Osnabrück die Sieger der Ortsentscheide des 43. Internationalen Jugendwettbewerbs „jugend creativ“. Ausgezeichnet wurden 42 Erst- bis Fünftplatzierte in fünf Alterskategorien vom ersten bis zum 13. Schuljahr. Drei Ortsjurs von Kunstpädagogen aus Melle und dem Südkreis wählten die besten Beiträge aus.

„Das diesjährige Thema: „Entdecke die Vielfalt: Natur gestalten!“ ließ viel Raum für Fantasie, und das zeigten uns auch die kreativen Beiträge der 2.340 Teilnehmer“, erklärte Kundenberater Alwin Morkötter. Die jungen Künstler aus dem Südkreis und aus Melle nahmen unter viel Applaus ihre Urkunden und Preise entgegen. Nach der Ehrung besuchten die kleinen Künstler mit ihren Eltern eine eigens für sie reservierte Show im Planetarium Osnabrück und erkundeten anschließend das Museum mit einer Museumsrallye.

Auf Landesebene erzielte Chiara-Marie Altemeyer vom Gymnasium Melle einen hervorragenden 3. Platz in der Altersgruppe 10. bis 13. Klasse. Und damit nicht genug; sogar auf Bundesebene erhielt sie noch einen Sonderpreis für ihr Kunstwerk. Chiara-Marie nahm ihren Preis in der Kunsthalle in Emden entgegen, wo sie gemeinsam mit den besten Künstlerinnen und Künstlern auf Landesebene einen eintägigen Workshop besuchte und Kunst in allen Facetten kennenlernte.



## GENERALVERSAMMLUNG

Am 27. Mai 2013 berichteten Vorstandsmitglied Klaus Windoffer und Aufsichtsratsvorsitzender Gerd Meyer zu Tittingdorf der Generalversammlung über die gute Entwicklung der Volksbank eG Bad Laer-Borgloh-Hilter-Melle. Voll zufrieden mit dem Geschäftsjahr 2012 und zuversichtlich für 2013 zog Vorstandsmitglied Klaus Windoffer Bilanz für das vergangene Geschäftsjahr. Auf Vorschlag des Aufsichtsratsvorsitzenden beschloss die Generalversammlung über die Verwendung des Jahresüberschusses – auch für 2013 zahlt die Volksbank eG eine Dividende von 6 %. Die Zufriedenheit der Mitglieder mit dem Kurs des Institutes drückte sich auch in den übrigen,

durchweg einstimmig gefassten Beschlüssen aus. So wurde das Jahresergebnis durch die Versammlung festgestellt sowie Vorstand und Aufsichtsrat die Entlastung erteilt.

Im Aufsichtsrat kam es zu keinen Veränderungen. Die Generalversammlung wählte Detlef Wiesmeier und Gerd Meyer zu Tittingdorf für eine erneute Amtsperiode wieder in den Aufsichtsrat.

Bürgermeister Dr. André Berghegger hob in seinem Grußwort die Verantwortung der Volksbank als Teil der Region hervor und lobte ihr seit Jahren gezeigtes Engagement für Projekte im sozialen, sportlichen und kulturellen Bereich.

## MITGLIEDERORTSVERSAMMLUNGEN – MITGLIEDEREHRUNGEN

Die Volksbank eG Bad Laer-Borgloh-Hilter-Melle ehrte bei ihren Mitgliederortsversammlungen in Bad Laer, Borgloh, Hilter und Melle die langjährigen Mitglieder für 50 und 60 Jahre Mitgliedschaft und dankte ihnen für ihr Vertrauen. Die Mitgliedschaft in Genossenschaftsbanken ist bundesweit ein Erfolgsmodell. Über siebzehn Millionen Bürger sind Mitglieder – Tendenz steigend.

Thomas Hagemeyer, Kundenbetreuer der Bank in Borgloh, führte als Moderator gekonnt durch den Abend. Zunächst informierten die Vorstände Werner Pabst und Klaus Windoffer über die Bank, sowie die Marktgebietsleiterinnen Anja Basso und Charlotte Specht speziell über die Entwicklungen im jeweiligen Ort. In einem lockeren Interview stellte Hagemeyer sowohl dem neuen Vorstandsmitglied Thomas Ruff als auch den langjährigen Aufsichtsratsmitgliedern Fragen zu ihren unterschiedlichen Aufgaben und Funktionen in der



Bank. Bei dieser Gelegenheit stellte sich Thomas Ruff den Mitgliedern vor.

## SEPA – SINGLE EURO PAYMENTS AREA

Rund 120 Vertreter von Unternehmen nahmen am 25. April 2013 am ersten von insgesamt vier Informationsabenden der Volksbank eG zum Thema SEPA teil. Die Experten beschäftigten sich mit der Single Euro Payments Area (SEPA), zu Deutsch „Einheitlicher Euro-Zahlungsverkehrsraum“.

Werner Pabst, Vorstandsmitglied der Volksbank eG Bad Laer-Borgloh-Hilter-Melle, begrüßte die rund 120 Vertreter von regionalen Vereinen und Unternehmen in der Ausberger Diele in Melle. „Als Genossenschaftsbank haben wir uns frühzeitig mit der Umsetzung von SEPA befasst. Die Arbeit mit unseren Firmenkunden nimmt beim Thema SEPA einen sehr hohen Stellenwert ein“, so Pabst.

„Unsere Berater sind bestens geschult und fit für SEPA“, erklärte Thomas Kappelmann, Bereichsleiter Firmenkunden. Was SEPA denn nun im Detail für die Betriebe bedeutet, darüber informierten Michael Liedtke, DZ BANK, Hannover, und Joachim Becker, EBL-Berater der Volksbank.

### SEPA für Vereine

Am 12. November platzte die Bankfiliale Hilter fast aus allen Nähten, als die Volksbank eG in einem eigens für Vereine veranstalteten SEPA-Abend über das neue Zahlverfahren informierte.

Über 60 Vereine aus dem Geschäftsgebiet waren an diesem Abend in der Volksbank Hilter vertreten. Die interessierten Vorsitzenden und Schatzmeister der Vereine wurden auf eine lockere Art und Weise in das neue europäische Zahlssystem eingeführt.

Zum guten Schluss bedankte sich Thomas Ruff – Vorstandsmitglied der Volksbank eG – bei den Gästen für das ehrenamtliche Engagement und verlost drei Geldpreise für die Jugendarbeit der Vereine. Freuen konnten sich über 300,00 Euro der Förderverein des Gradierwerkes Bad Rothenfelde, 200,00 Euro gingen an den Schützenverein Hilter und den 3. Preis mit 100,00 Euro nahm der TuS Hilter entgegen.

## JUGENDHIGHLIGHTS

Im Februar trafen sich in der Sporthalle in Hilter-Wellendorf viele tanzbegeisterte Mädchen zum ersten Volksbank-Jugendhighlight im Jahr 2013. Unter der Anleitung des Tanzpädagogen und Choreographen Francisco Afonso gaben die Mädchen im Alter von 10–16 Jahren zwei Stunden lang alles. 70 fußballbegeisterte Kinder folgten der Einladung der Volksbank eG Bad Laer-Borgloh-Hilter-Melle zum Heimspiel des VfL Osnabrück gegen den 1. FC Heidenheim. Bei strahlendem Sonnenschein und super Stimmung in der osnatel-ARENA verfolgten die Kids im Alter von 6–12 Jahren die spannende Partie auf der JoeEnochs Kindertribüne.

Am ersten Sommerferientag freuten sich 135 junge Volksbankkunden auf einen rasanten Tag im Movie Park in Bottrop. Die Kids konnten sich im Freizeitpark so richtig austoben – Kopfüber in der Loopingbahn, Wasserbahn fahren und Stuntshows ansehen.

Bei einer Tüte Popcorn und einem Kaltgetränk sahen sich 100 Kinder in den Kurlichtspielen Bad Rothenfelde auf Einladung der Volksbank eG den Film „Die Monster Uni“ an. Der Film zeigte in humoristischer Weise, dass es nicht immer nur um das Gewinnen allein geht, sondern dass das Miteinander im Vordergrund steht. Viele der Kinder waren das erste Mal ohne Mama und Papa im Kino – und das war ganz schön spannend und aufregend.

Bisher waren die 26 Jugendlichen nur Zaungäste an der Illohöhe oder in der osnatelARENA in Osnabrück. Am 07.08.2013 hatten sie dann auf Einladung der Volksbank eG selber die Chance, auf dem Platz der Lila-Weißen zu stehen. Um sich wie richtige Stars zu fühlen, besichtigten sie die Umkleieräume, den Reha-Bereich und die Büros der großen



Vorbilder. Anschließend zeigten die 13-15jährigen ihr Können und wurden professionell von den beiden VfL-Rekordspielern Joe Enochs und Daniel Thioune auf dem Rasen der Illohöhe trainiert.

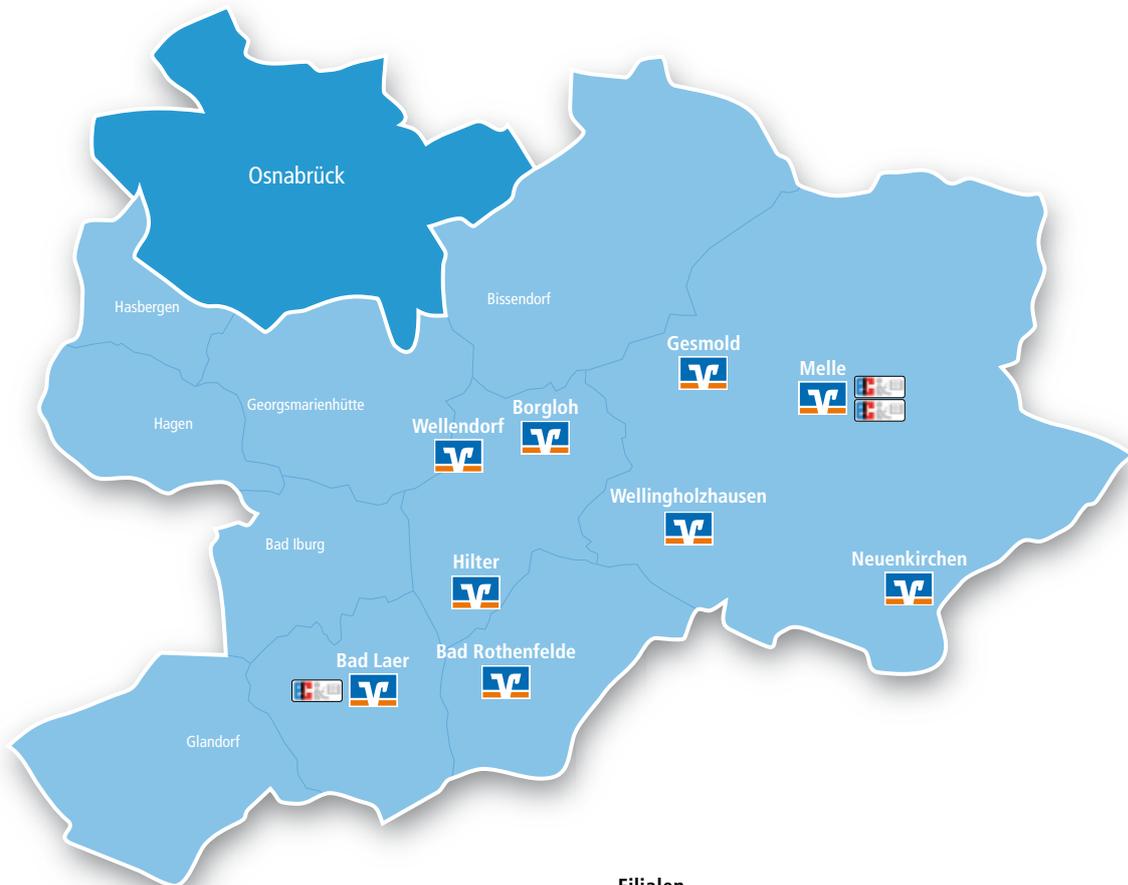
Das letzte Highlight im Jahr 2013 galt den jüngsten Kunden der Volksbank eG. Es hieß „Vorhang auf“ für das Stück „Knolle und der Baggerfahrer“ vom Theater Musik- und Fandenspiel aus Melle. Rund 60 Kinder im Alter zwischen drei und fünf Jahren waren mit ihren Eltern live in der Feierhalle Grönenburg in Melle dabei, als „Knolle“ mit seinen treuen Freunden „Wuff“ und „Luise Löffel“ einen Gartenteich für „Tante Schrecklich“ und ihren Goldfisch anlegen mussten.



# UNSER GESCHÄFTSGEBIET

Nähe bedeutet für uns, auch persönlich für Sie da zu sein.

Für Sie vor Ort mit neun Filialen und drei Standorten mit Geldautomaten.



## Hauptstelle

49176 Hilter | Bielefelder Str. 16 | Telefon 05424 2325-0

## Kompetenzzentren

49196 Bad Laer | Paulbrink 10 | Telefon 05424 2922-0  
49176 Hilter-Borgloh | Kirchstr. 2 | Telefon 05409 9302-0  
49324 Melle | Weststr. 4 | Telefon 05422 9443-0

## Öffnungszeiten

Montag	08.30 – 13.00 Uhr und 14.00 – 17.00 Uhr
Dienstag	08.30 – 13.00 Uhr und 14.00 – 17.00 Uhr
Mittwoch	08.30 – 13.00 Uhr
Donnerstag	08.30 – 13.00 Uhr und 14.00 – 18.00 Uhr
Freitag	08.30 – 13.00 Uhr und 14.00 – 17.00 Uhr

## Öffnungszeiten Melle

Montag – Mittwoch	08.30 – 17.00 Uhr
Donnerstag	08.30 – 18.00 Uhr
Freitag	08.30 – 17.00 Uhr

## Filialen

49214 Bad Rothenfelde | Frankfurter Str. 27 | Telefon 05424 2181-0  
49176 Hilter-Wellendorf | Wellendorfer Ring 1 | Telefon 05409 90589-0  
49326 Melle-Gesmold | Gesmolder Str. 203 | Telefon 05422 43218  
49326 Melle-Neuenkirchen | Hauptstr. 12 | Telefon 05428 9400-0  
49326 Melle-Wellingholzhausen | Dissener Str. 10 | Telefon 05429 9402-0

## Öffnungszeiten

Montag	08.30 – 13.00 Uhr
Dienstag	08.30 – 13.00 Uhr und 14.00 – 16.00 Uhr
Mittwoch	08.30 – 13.00 Uhr
Donnerstag	08.30 – 13.00 Uhr und 14.00 – 16.00 Uhr
Freitag	08.30 – 13.00 Uhr und 14.00 – 16.00 Uhr

## Geldautomaten

„Gesundheitszentrum Bad Laer“ | 49196 Bad Laer | Grüner Weg 5  
„E-Center Melle“ | 49324 Melle | Gesmolder Str. 33  
„Combimarkt Melle“ | 49324 Melle | Oldendorfer Straße 48

Selbstverständlich vereinbaren wir auch gern individuelle Beratungstermine nach Ihren Wünschen, z. B. außerhalb unserer Geschäftszeiten oder bei Ihnen zuhause.

# PERSONELLE ORGANISATION



## Vorstand

Werner Pabst (bis 30.11.2013)  
Thomas Ruff (seit 01.08.2013)  
Klaus Windoffer

## Bereichsleiter

Christian Becker, Bereichsleiter Unternehmenssteuerung  
Thomas Kappelmann, Bereichsleiter Firmenkunden –  
Prokurist  
Norbert Siemann, Bereichsleiter Produktion  
Helmut Uthoff, Bereichsleiter Privatkunden und Vertriebs-  
management – Prokurist

## Marktgebietsleiter

Anja Basso, Marktgebiet Hilter/Bad Laer  
Charlotte Specht, Marktgebiet Melle/Borgloh

## Aufsichtsrat

Gerd-Heinrich Meyer zu Tittingdorf – Vorsitzender,  
selbstständiger Landwirt, Melle-Buer  
Klaus Middendorf – stellvertretender Vorsitzender,  
selbstständiger Kaufmann, Hilter-Uphöfen  
Johannes Pelke, kaufmännischer Angestellter,  
Melle-Wellingholzhausen  
Ludger Schimmöller, Diplom-Innenarchitekt,  
Tischlermeister, Hilter-Wellendorf  
Bernhard Schwienheer, Prokurist, Hilter-Hankenberge  
Wolfgang Strautmann, Geschäftsführer, Bad Laer  
Detlef Wiesmeier, Diplom-Informatiker, Hilter

## Zentralinstitut

DZ BANK AG, Frankfurt a. M.

## Verbandszugehörigkeit

Bundesverband der Deutschen Volksbanken und  
Raiffeisenbanken, Berlin  
Genossenschaftsverband Weser-Ems e. V., Oldenburg

Wir machen den Weg frei. Gemeinsam mit den Spezialisten der Genossenschaftlichen FinanzGruppe Volksbanken Raiffeisenbanken.



# JAHRESABSCHLUSS 2013

# AKTIVA

Jahresbilanz zum 31.12.2013

	EUR	EUR	Geschäftsjahr EUR	Geschäftsjahr EUR	Vorjahr TEUR
<b>1. Barreserve</b>					
a) Kassenbestand			4.735.746,31		4.018
b) Guthaben bei Zentralnotenbanken			0,00		3.703
darunter: bei der Deutschen Bundesbank	0,00				(3.703)
c) Guthaben bei Postgiroämtern			<u>0,00</u>	4.735.746,31	0
<b>2. Schuldtitel öffentlicher Stellen und Wechsel, die zur Refinanzierung bei Zentralnotenbanken zugelassen sind</b>					
a) Schatzwechsel und unverzinsliche Schatzanweisungen sowie ähnliche Schuldtitel öffentlicher Stellen			0,00		0
darunter: bei der Deutschen Bundesbank refinanzierbar	0,00				(0)
b) Wechsel			<u>0,00</u>	0,00	0
<b>3. Forderungen an Kreditinstitute</b>					
a) täglich fällig			11.912.348,32		9.250
b) andere Forderungen			<u>5.471.243,66</u>	17.383.591,98	13.505
<b>4. Forderungen an Kunden</b>				310.275.853,49	292.232
darunter:					
durch Grundpfandrechte gesichert	32.760.611,23				(37.321)
Kommunalkredite	3.722.337,42				(2.336)
<b>5. Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere</b>					
a) Geldmarktpapiere					
aa) von öffentlichen Emittenten		0,00			0
darunter: beleihbar bei der Deutschen Bundesbank	0,00				(0)
ab) von anderen Emittenten		<u>0,00</u>	0,00		0
darunter: beleihbar bei der Deutschen Bundesbank	0,00				(0)
b) Anleihen und Schuldverschreibungen					
ba) von öffentlichen Emittenten		0,00			0
darunter: beleihbar bei der Deutschen Bundesbank	0,00				(0)
bb) von anderen Emittenten		<u>40.144.149,54</u>	40.144.149,54		29.407
darunter: beleihbar bei der Deutschen Bundesbank	39.321.260,44				(28.675)
c) eigene Schuldverschreibungen			<u>0,00</u>	40.144.149,54	0
Nennbetrag	0,00				(0)
<b>6. Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere</b>				2.157.095,17	979
<b>6a. Handelsbestand</b>				0,00	0
<b>7. Beteiligungen und Geschäftsguthaben bei Genossenschaften</b>					
a) Beteiligungen			5.503.752,00		5.504
darunter:					
an Kreditinstituten	0,00				(0)
an Finanzdienstleistungsinstituten	0,00				(0)
b) Geschäftsguthaben bei Genossenschaften			<u>568.126,00</u>	6.071.878,00	568
darunter:					
bei Kreditgenossenschaften	280.000,00				(280)
bei Finanzdienstleistungsinstituten	0,00				(0)
<b>8. Anteile an verbundenen Unternehmen</b>				1,00	0
darunter:					
an Kreditinstituten	0,00				(0)
an Finanzdienstleistungsinstituten	0,00				(0)
<b>9. Treuhandvermögen</b>				71.244,28	88
darunter: Treuhandkredite	71.244,28				(88)
<b>10. Ausgleichsforderungen gegen die öffentliche Hand einschließlich Schuldverschreibungen aus deren Umtausch</b>				0,00	0
<b>11. Immaterielle Anlagewerte:</b>					
a) Selbst geschaffene gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte			0,00		0
b) entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten			407,00		6
c) Geschäfts- oder Firmenwert			0,00		0
d) geleistete Anzahlungen			<u>0,00</u>	407,00	0
<b>12. Sachanlagen</b>				3.594.715,09	3.829
<b>13. Sonstige Vermögensgegenstände</b>				1.446.105,35	1.653
<b>14. Rechnungsabgrenzungsposten</b>				146.893,33	296
<b>Summe der Aktiva</b>				<u>386.027.680,54</u>	<u>365.039</u>

# JAHRESABSCHLUSS 2013

# PASSIVA

Jahresbilanz zum 31.12.2013

	EUR	EUR	Geschäftsjahr EUR	Geschäftsjahr EUR	Vorjahr TEUR
<b>1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten</b>					
a) täglich fällig			0,00		0
b) mit vereinbarter Laufzeit oder Kündigungsfrist			<u>75.057.704,87</u>	75.057.704,87	73.396
<b>2. Verbindlichkeiten gegenüber Kunden</b>					
a) Spareinlagen					
aa) mit vereinbarter Kündigungsfrist von drei Monaten	67.921.933,53				62.979
ab) mit vereinbarter Kündigungsfrist von mehr als drei Monaten	<u>6.198.766,30</u>		74.120.699,83		9.171
b) andere Verbindlichkeiten					
ba) täglich fällig	171.305.804,39				152.863
bb) mit vereinbarter Laufzeit oder Kündigungsfrist	<u>25.474.919,76</u>		<u>196.780.724,15</u>	270.901.423,98	32.955
<b>3. Verbriefte Verbindlichkeiten</b>					
a) begebene Schuldverschreibungen			0,00		0
b) andere verbrieftete Verbindlichkeiten			0,00	0,00	0
darunter:					
Geldmarktpapiere	0,00				(0)
eigene Akzepte und Solawechsel im Umlauf	0,00				(0)
<b>3a. Handelsbestand</b>				0,00	0
<b>4. Treuhandverbindlichkeiten</b>				71.244,28	88
darunter: Treuhandkredite	71.244,28				(88)
<b>5. Sonstige Verbindlichkeiten</b>				296.612,77	421
<b>6. Rechnungsabgrenzungsposten</b>				59.794,37	93
<b>6a. Passive latente Steuern</b>				0,00	0
<b>7. Rückstellungen</b>					
a) Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen			59.851,00		60
b) Steuerrückstellungen			6.533,00		0
c) andere Rückstellungen			<u>1.997.026,54</u>	2.063.410,54	2.132
<b>8. [gestrichen]</b>				0,00	0
<b>9. Nachrangige Verbindlichkeiten</b>				0,00	0
<b>10. Genussrechtskapital</b>				0,00	0
darunter: vor Ablauf von zwei Jahren fällig	0,00				(0)
<b>11. Fonds für allgemeine Bankrisiken</b>				16.000.000,00	9.900
darunter: Sonderposten nach § 340e Abs. 4 HGB	0,00				(0)
<b>12. Eigenkapital</b>					
a) Gezeichnetes Kapital			2.474.437,37		2.463
b) Kapitalrücklage			0,00		0
c) Ergebnisrücklagen					
ca) gesetzliche Rücklage	9.075.238,99				8.816
cb) andere Ergebnisrücklagen	<u>9.297.305,06</u>		18.372.544,05		9.038
d) Bilanzgewinn			<u>730.508,31</u>	<u>21.577.489,73</u>	664
<b>Summe der Passiva</b>				<u>386.027.680,54</u>	<u>365.039</u>

<b>1. Eventualverbindlichkeiten</b>					
a) Eventualverbindlichkeiten aus weitergegebenen abgerechneten Wechseln		0,00			0
b) Verbindlichkeiten aus Bürgschaften und Gewährleistungsverträgen		8.455.922,68			8.348
c) Haftung aus der Bestellung von Sicherheiten für fremde Verbindlichkeiten		<u>0,00</u>	8.455.922,68		0
<b>2. Andere Verpflichtungen</b>					
a) Rücknahmeverpflichtungen aus unechten Pensionsgeschäften		0,00			0
b) Platzierungs- u. Übernahmeverpflichtungen		0,00			0
c) Unwiderrufliche Kreditzusagen		<u>18.952.591,00</u>	18.952.591,00		20.029
darunter: Lieferverpflichtungen aus zinsbezogenen Termingeschäften	0,00				(0)

# GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

Zeitraum vom 01.01.2013 bis 31.12.2013

	EUR	EUR	Geschäftsjahr EUR	Geschäftsjahr EUR	Vorjahr TEUR
<b>1. Zinserträge aus</b>					
a) Kredit- und Geldmarktgeschäften		12.922.140,43			13.903
b) festverzinslichen Wertpapieren und Schuldbuchforderungen		<u>480.402,56</u>	13.402.542,99		282
<b>2. Zinsaufwendungen</b>			<u>4.086.242,41</u>	9.316.300,58	4.766
<b>3. Laufende Erträge aus</b>					
a) Aktien und anderen nicht festverzinslichen Wertpapieren			57.668,48		24
b) Beteiligungen und Geschäftsguthaben bei Genossenschaften			86.915,32		32
c) Anteilen an verbundenen Unternehmen			<u>0,00</u>	144.583,80	0
<b>4. Erträge aus Gewinngemeinschaften, Gewinnabführungs- oder Teilgewinnabführungsverträgen</b>				0,00	0
<b>5. Provisionserträge</b>			3.347.336,01		3.326
<b>6. Provisionsaufwendungen</b>			<u>393.582,26</u>	2.953.753,75	477
<b>7. Nettoertrag/-aufwand des Handelsbestands</b>				0,00	0
<b>8. Sonstige betriebliche Erträge</b>				316.444,56	228
<b>9. [gestrichen]</b>				0,00	0
<b>10. Allgemeine Verwaltungsaufwendungen</b>					
a) Personalaufwand					
aa) Löhne und Gehälter		4.061.114,23			4.545
ab) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung darunter: für Altersversorgung	49.905,96	<u>771.883,78</u>	4.832.998,01		850 (104)
b) andere Verwaltungsaufwendungen			<u>3.022.302,13</u>	7.855.300,14	2.870
<b>11. Abschreibungen und Wertberichtigungen auf immaterielle Anlagewerte und Sachanlagen</b>				443.190,78	513
<b>12. Sonstige betriebliche Aufwendungen</b>				204.710,99	108
<b>13. Abschreibungen und Wertberichtigungen auf Forderungen und bestimmte Wertpapiere sowie Zuführungen zu Rückstellungen im Kreditgeschäft</b>			0,00		0
<b>14. Erträge aus Zuschreibungen zu Forderungen und bestimmten Wertpapieren sowie aus der Auflösung von Rückstellungen im Kreditgeschäft</b>			<u>3.764.534,37</u>	3.764.534,37	160
<b>15. Abschreibungen und Wertberichtigungen auf Beteiligungen, Anteile an verbundenen Unternehmen und wie Anlagevermögen behandelte Wertpapiere</b>			0,00		0
<b>16. Erträge aus Zuschreibungen zu Beteiligungen, Anteilen an verbundenen Unternehmen und wie Anlagevermögen behandelten Wertpapieren</b>			<u>0,00</u>	0,00	0
<b>17. Aufwendungen aus Verlustübernahme</b>				0,00	0
<b>18. [gestrichen]</b>				<u>0,00</u>	<u>0</u>
<b>19. Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit</b>				7.992.415,15	3.825
<b>20. Außerordentliche Erträge</b>			0,00		0
<b>21. Außerordentliche Aufwendungen</b>			<u>0,00</u>		0
<b>22. Außerordentliches Ergebnis</b>				0,00	(0)
<b>23. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag</b>			1.147.953,71		1.148
darunter: latente Steuern	0,00				(0)
<b>24. Sonstige Steuern, soweit nicht unter Posten 12 ausgewiesen</b>			<u>13.953,13</u>	1.161.906,84	13
<b>24a. Einstellungen in Fonds für allgemeine Bankrisiken</b>				<u>6.100.000,00</u>	<u>2.000</u>
<b>25. Jahresüberschuss</b>				730.508,31	664
<b>26. Gewinnvortrag aus dem Vorjahr</b>				0,00	0
				730.508,31	664
<b>27. Entnahmen aus Ergebnisrücklagen</b>					
a) aus der gesetzlichen Rücklage			0,00		0
b) aus anderen Ergebnisrücklagen			<u>0,00</u>	<u>0,00</u>	<u>0</u>
				730.508,31	664
<b>28. Einstellungen in Ergebnisrücklagen</b>					
a) in die gesetzliche Rücklage			0,00		0
b) in andere Ergebnisrücklagen			0,00	0,00	0
<b>29. Bilanzgewinn</b>				<u>730.508,31</u>	<u>664</u>

# ANHANG

## A. Entwicklung des Anlagevermögens 2013

(volle EUR)

	Anschaffungs-/ Herstellungskosten	Zugänge (a) Zuschreibung (b)	Umbuchungen (a) Abgänge (b)	Abschreibungen (kumuliert)	Buchwerte am Bilanzstichtag	Abschreibungen Geschäftsjahr
	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR
<b>Immaterielle Anlagenwerte</b>						
b) entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	108.887	0 (a) 0 (b)	0 (a) 0 (b)	108.480	407	5.218
<b>Sachanlagen</b>						
a) Grundstücke und Gebäude	11.164.794	0 (a) 0 (b)	0 (a) 0 (b)	8.026.217	3.138.577	264.154
b) Betriebs- und Geschäftsausstattung	4.118.526	205.718 (a) 0 (b)	0 (a) 111.694 (b)	3.756.412	456.138	173.819
	15.392.207	205.718 (a) 0 (b)	0 (a) 111.694 (b)	11.891.109	3.595.122	443.191

## B. Erläuterungen zur Bilanz und zur Gewinn- und Verlustrechnung

Die unter Passivposten 12a „Gezeichnetes Kapital“ ausgewiesenen Geschäftsguthaben gliedern sich wie folgt:

### Geschäftsguthaben

a) der verbleibenden Mitglieder	2.433.487 EUR
b) der ausscheidenden Mitglieder	40.800 EUR
c) aus gekündigten Geschäftsanteilen	150 EUR

### Rückständige fällige Pflichteinzahlungen auf Geschäftsanteile

13 EUR

Die Ergebnismrücklagen (P 12c) haben sich wie folgt entwickelt:

	Gesetzliche Rücklage	andere Ergebnismrücklagen
Stand 01.01.2013	8.816.166 EUR	9.038.232 EUR
Einstellungen aus Bilanzgewinn des Vorjahres	259.073 EUR	259.073 EUR
Stand 31.12.2013	<u>9.075.239 EUR</u>	<u>9.297.305 EUR</u>

## C. Sonstige Ausgaben

### Mitarbeiter

Die Zahl der 2013 durchschnittlich beschäftigten Arbeitnehmer betrug:

	<b>Vollzeitbeschäftigte</b>	<b>Teilzeitbeschäftigte</b>
Prokuristen	2	0
Sonstige Mitarbeiter	51	51
	<hr/>	<hr/>
	53	51

Außerdem wurden durchschnittlich 5 Auszubildende beschäftigt.

### Mitgliederbewegung

		<b>Anzahl der Mitglieder</b>	<b>Anzahl der Geschäftsanteile</b>	<b>Haftsummen</b>
Anfang	2013	11.175	48.425	12.106.250 EUR
Zugang	2013	1.058	1.068	267.000 EUR
Abgang	2013	206	823	205.750 EUR
		<hr/>	<hr/>	<hr/>
Ende	2013	<u>12.027</u>	<u>48.670</u>	<u>12.167.500 EUR</u>

Die Geschäftsguthaben der verbleibenden Mitglieder haben sich im Geschäftsjahr vermehrt um	12.281 EUR
Die Haftsummen haben sich im Geschäftsjahr vermehrt um	61.250 EUR
Höhe des Geschäftsanteils	50 EUR
Höhe der Haftsumme je Anteil	250 EUR

